

11/01/20

Aller Heiligen
Selig sind des Jesus Heiligen

Rev. 7: 9-17

Danach sah ich, und siehe, eine große Schar, welche niemand zählen konnte, aus allen Nationen und Stämmen und Völkern und Sprachen, vor dem Thron stehen und vor dem Lamm, angetan mit weißen Kleidern und Palmen in ihren Händen; **10)** die riefen mit großer Stimme und sprachen, “Das Heil ist bei Dem, Der auf dem Thron sitzt, unsrem Gott und dem Lamm!” **11)** Und alle Engel standen um den Thron und um die Ältesten und um die vier Gestalten und fielen vor dem Thron auf ihr Angesicht und beteten Gott an **12)** und sprachen, “Amen, Lob und Ehre und Weisheit und Dank und Preis und Kraft und Stärke sei unsrem Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.” **13)** Und es hob der Ältesten einer an und sprach zu mir, “Wer sind diese, mit den weißen Kleidern angetan, und woher sind sie gekommen?” **14)** Und ich sprach zu ihm, “Herr, du weißt es.” Und er sprach zu mir, “Diese sind’s, die gekommen sind aus der großen Trübsal und haben ihre Kleider gewaschen und haben ihre Kleider hell gemacht im Blut des Lammes. **15)** Darum sind sie vor dem Thron Gottes und dienen Ihm Tag und Nacht in Seinem Tempel; und Der auf dem Thron sitzt, wird über ihnen wohnen. **16)** Sie wird nicht mehr hungern noch dürsten; es wird auch nicht auf sie fallen die Sonne oder irgendeine Hitze; **17)** denn das Lamm mitten auf dem Thron wird sie weiden und leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen, und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen.

Gnade sei euch und Friede, von Gott unsrem Vater und von dem Herrn Jesus Christus. Amen.

An diesem Aller Heiligen Sonntag ist es zu bemerken, am Abend dieses Festtages im Jahr 1517 benagelte Martin Luther an die Tür der Schloßkirche in Wittenberg einige Thesen für akademische Debatte und so die Ereignisse in Bewegung setzte welche wir heute “die Reformation” heißen. Die Rückkehr zu der Heiligen Schrift allein als Basis für die Theologie der Kirche, für welche Luther kämpfen mußte, hatte auch indirekte Folgen für diesen sonderlichen Tag des Kirchenjahres. Zu Luthers Zeit reservierte man die Titel “Heiliger” für bestimmte Helden des Glaubens welche, nach der Meinung der kirchlichen Führern in Roma, diese Ehre besonders verdient hatten. Es war Luthers schriftliche Einsicht daß jeder Christ ein “Heiliger Gottes” ist. So adressiert St. Paulus die Gläubigen in Roma, in Korinth, in Ephesus, und in Philippi. Alle welche ihr Vertrauen auf Christus Jesus setzen sind Seine Heiligen; man sieht sie im Bild in

unsrem Text bekleidet in den weißen Kleidern Seiner vollkommenen Gerechtigkeit; sie sind alle die “Seligen” von welchen Jesus im heutigen festgestellten Evangelium spricht, das von Seiner “Bergpredigt” kommt.

Da beschreibt Jesus Seine Heiligen so wohl wie sie vor der ungläubigen Welt erscheinen als auch wie Jesus Selber sie betrachtet. Die Welt hält sie für geistlich arm und leidend, für hungrig und dürstig, für niedrig und verfolgt. Der Herr sieht aber die Tugenden, welche von ihrem Glauben an Ihn fließen—ihre Barmherzigkeit, ihre geistliche Reinigkeit, ihre Mühen um Frieden zu machen. Und wegen ihres Glaubens an Ihn durch welchen sie sich in Seiner Heiligkeit bekleidet haben, heißt sie Jesus “Selig.”

In unsrem Text vom Buch der Offenbarung sehen wir ihre vollkommene Seligkeit. Diejenigen, von welchen der Älteste spricht, sind die Heiligen Christi, einschließlich derjenigen, die vor uns gegangen sind—einschließlich also deren, deren Namen wir heute gesprochen haben und für welche wir Ketzer angezündet haben. An diesem Tag danken wir unsrem Heiland-Gott dafür, Er hat sie da unter der Heiligen um Seinen Thron gesetzt, und wir danken Ihm auch dafür, daß sie und die anderen Heiligen der Kirche so ein Segen für uns gewesen sind.

I

Erstens sagt uns St. Johannes, in der himmlischen Vision zu ihm gegeben während seines Exils da auf der Insel Patmos sieht er “eine große Schar welche niemand zählen konnte, aus allen Nationen und Stämmen und Völkern und Sprachen, vor dem Thron stehen und vor dem Lamm,” Es ist für uns ein inspirierendes Bild der Kirche Christi von allen Orten und allen Zeiten—enthaltend Menschen aus jedem Stamm und Nationalität, welche jede Sprache auf der Erde sprechen, völlig vereinigt in der vollkommenen Einigkeit des Glaubens als sie Lob zu ihrem dreieinigen Heiland-Gott singen. Sie sind nicht von einander durch die dummen Stammesgefühle und kindliche Feindlichkeiten getrennt, welche unsre Welt belästigen—sie gehören der Kirche Christi, und es gibt gar keine Unvollkommenheit in ihrer Liebe für das Lamm, das auf dem Thron sitzt, noch in ihrer Liebe für einander.

So identifiziert sie der Älteste, “Diese sind’s, die gekommen sind aus der großen Trübsal und haben ihre Kleider gewaschen und haben ihre Kleider hell gemacht im Blut des Lammes.” Die große Trübsal, von welcher der Älteste spricht, schließt in sich zwar die Zeit der Verfolgung ein, welche gerade an ihrem Anfang war eben als zu Johannes diese Vision gegeben wurde, und welche fast drei Jahrhunderte dauern würde, bis der Zeit des ersten christlichen Kaisers. Aber diese Trübsal schließt in sich auch das Wandeln des ganzen Volkes Christi durch diesen finstern Tal ein—ihre Reise durch diese mit-Sünde-befleckte Welt in welcher sie die Angriffe des

Teufels und die Feindlichkeit einer ungläubigen Welt ertragen müssen. Ihre Trübsal schließt in sich auch die Kämpfe gegen ihr eigenes Fleisch ein, die sie führen müssen—den Last für sie von der Anziehungskraft von allerlei Sünden als sie versuchen, in den Fußstapfen ihres Heilands zu treten. Durch ihren Glauben waren diese des Christus Heilige hier in ihrer Zeit auf Erde, und unsre Danksagung für sie heute schließt in sich auch dieses ein, daß jetzt ihre Trübsal vorbei ist.

II

Zweitens, der Älteste sagt, sie “haben ihre Kleider gewaschen und haben ihre Kleider hell gemacht im Blut des Lammes.” Jeder und jede von dieser großen Schar, welche niemand zählen konnte, hat sich in einem hellen Kleid von glänzender Weiße bekleidet, und alle loben ihren Heiland—den fleisch-gewordenen Sohn Gottes, das Lamm mitten auf dem göttlichen Thron—denn sie wissen in frohem Glauben, Er allein ist verantwortlich dafür, daß sie da vor dem Thron stehen und daß sie so gekleidet sind.

Sie sind “Heilige Christi,” doch würde keiner von ihnen Verdienst für ihren Status in Anspruch nehmen. Alle hatten regelmäßig bekannt, eben wie wir am Anfang unsres Gottesdienstes—nicht nur daß sie mit Gedanken, Worten, oder Werken gesündigt hatten, sondern auch daß sie in Sünden empfangen und geboren worden waren. Sie trugen mit sich dieselbige sündvolle Natur welche auch uns belastet. Sie wurden in dieselbige Verfallenheit eingeboren als wir; sie trugen mit sich dasselbige sündvolle Fleisch in welchem, wie St. Paulus sagt, “nichts Gutes wohnt.”

Aber ihre Kleider sind jetzt hell und weiß, denn, eben wie der Älteste sagt, sie haben ihre Kleider “im Blut des Lammes” gewaschen. In bußfertigen Glauben lernten sie sich nicht auf ihre eigene gute Werke oder ihre eigene Gerechtigkeit vor dem göttlichen Richter zu verlassen, sondern auf die Werke und die Gerechtigkeit des fleisch-gewordenen Gottes Sohnes, Der für sie und für uns ans Kreuz ging. Das Leben, das Er an demjenigen Baum der Hinrichtung aufgab, ist das all-genügende Opfer für ihre Sünden und für unsre. Das Blut, das Er da auf dem Hügel Golgatha vergoß, ist der reinigende Stoff für die Kleider welche sie jetzt vor Seinem Thron tragen, und auch für unsre.

In bußfertigen Glauben haben sie für sich in Anspruch auch Seine Auferstehung am ersten Ostermorgen genommen. Durch ihren Glauben haben sie sich in Seinen Sieg übers Grab geteilt und jetzt beteiligen sie sich an Seinem Leben der vollkommenen Liebe und Freude. Das ist der Grund für ihr Lobeslied, das sie da um Seinen Thron singen—ihre frohe Hymne welche kein Ende hat.

“Der auf dem Thron sitzt, wird über ihnen wohnen,” sagt der Älteste zu St. Johannes, “Sie wird nicht mehr hungern noch dürsten; es wird auch nicht auf sie fallen die Sonne oder irgendeine Hitze; denn das Lamm mitten auf dem Thron wird sie weiden und leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen, und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen.” Ihre vollkommene Seligkeit und Wonne, welche ewig dauern—auch deswegen danken wir unsrem Heiland-Gott an diesem Sonntag Aller Heiligen.

III

Drittens, auch erkennen wir heute an—und danken unsrem Herrn für—die Rolle welche diese Heiligen Christi in unsrem Leben gespielt haben. In dem “Responsiven Gebet der Kirche,” welche wir auch heute beten, danken wir dem Herrn für “die Leben (Seiner) Heiligen.” So beten wir deswegen, durch sie hat uns unser fleisch-gewordener Herr so reichlich gesegnet.

Sie versammeln sich jetzt da vor Seinem Thron—Eltern und Großeltern, geliebte Familienmitglieder und Freunde, ehemalige Pfarrer und Lehrer, frühere Gemeindemitglieder die wir gekannt und geliebt haben, alle welche so wichtig in unsrem Glaubensleben gewesen sind. In ihren Armen trug uns Jesus Christus an den Taufstein. Mit ihren Händen fuhr uns Christus Sonntags in die Kirche ein, damit wir Sein Wort hören würden. Durch ihre Mäuler lehrte Er uns den Katechismus, sang zusammen mit uns Kirchenlieder voller Sein Evangelium, und las zu uns Seine Heilige Schrift. Ihre Worte der Vergebung und ihre Güte und ihre selbstgebende Liebe waren für uns Beispiele des Lebens, das unser Herr für uns gewonnen hat. Für die Rollen welche sie auch in unsrem Glaubensleben spielten—für die vielen Weisen auf welche Christus Jesus durch sie tat und sprach um uns zu lehren und zu stärken—auch dafür danken wir herzlich unsrem Herrn an diesem Sonntag Allerheiligen.

Und wir denken auch an die frohe Verantwortlichkeit die Er zu uns gegeben hat. Durch unsren Glauben tragen auch ihr und ich Kleider, welche im Blut des Lammes gewaschen worden sind, wir teilen uns eben jetzt in Seinen Sieg über den Tod, und wir warten mit Freude darauf, zusammen mit unsren Geliebten da vor des Herrn Thron zu stehen und zusammen mit ihnen zu singen. Jetzt muß Er unsre Hände und Füße und Stimmen benutzen um zu predigen und zu lehren und Beispiele Seiner Liebe zu geben. An diesem Sonntag Aller Heiligen bitten wir, unser Herr und Heiland würde uns helfen—uns inspirieren, uns ausrüsten, uns erstärken—Seine Instrumente zu sein, durch welche Er Seine Kirche vergrößert und zu Sich Seine Heiligen sammelt.

Der Heilige Geist verleihe uns das um Jesus willen. Amen.